

## [Verwertung von Know-how](#)

Vertragstypologische Zuordnung, Vertragserfüllung und Hinweise zur Vertragsgestaltung

Bearbeitet von  
Sergio Greco

1. Auflage 2010. Taschenbuch. 186 S. Paperback  
ISBN 978 3 631 60459 5  
Format (B x L): 14,8 x 21 cm  
Gewicht: 250 g

[Recht > Zivilrecht > BGB Allgemeines Schuldrecht](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXI
§ 1 Einführung	1
A. Gegenstand der Untersuchung	1
B. Aufbau der Arbeit	2
C. Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung von Know-how-Verträgen	3
I. Bedeutung	3
II. Wirtschaftliche Entwicklung	4
III. Rechtswissenschaftliche Entwicklung	5
§ 2 Definitionen und Abgrenzungen	6
A. Know-how	6
I. Einleitung und Verhältnis zu Wissen	6
II. Know-how im weiteren Sinn	7
III. Know-how im engeren Sinn	7
IV. Weitere Charakteristika von Know-how i.e.S.	8
1. Geheimnischarakter	9
a) Allgemeine Überlegungen	9
b) Geheimnischarakter im Kartellrecht	10
c) Lauterkeitsrechtliche Bedeutung	11
d) Bedeutung des Geheimnischarakters bei Know-how als Vertragsgegenstand	12
2. Nichttechnisches Wissen	14
a) Kartellrecht	14
b) UWG-Schutznormen	15
c) Vertragsrecht	15
3. Gewerbliche Anwendbarkeit	15
V. Gewillkürtes Know-how	16
VI. Fazit	17
VII. Der außersubjektive Charakter im Speziellen	17
1. Umschreibung	17
2. Schöpfung und Rezeption	18
B. Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse	19
I. Einführung	19
II. Beziehung der Tatsache zu einem Geschäftsbetrieb	19
III. Fehlende Offenkundigkeit	20
IV. Geheimhaltungsinteresse	20
V. Geheimhaltungswille	21
VI. Verhältnis zu Know-how	21
C. Know-how-Vertrag	21
I. Einleitung	21

II.	Vertragszweck	22
1.	Aus Sicht des Know-how-Nehmers	22
2.	Aus Sicht des Know-how-Gebers	23
3.	Vergleich zum Patentlizenzvertrag	23
D.	Kaufvertrag über sonstige Gegenstände (Know-how-Kaufvertrag)	24
E.	Technologie und Technologietransferverträge	24
F.	Ausbildungs- und Schulungsverträge	25
G.	Franchiseverträge	25
H.	Consultingverträge	26
§ 3	Erscheinungsformen der Know-how-Verträge	27
A.	Einleitung	27
B.	Erscheinungsformen	27
I.	Einleitung	27
II.	Einmalige Vergütung	27
III.	Fixe periodische Vergütung, Endbetrag festgesetzt	28
IV.	Fixe periodische Vergütung, Endbetrag offen	28
V.	Variable, periodische Vergütung, Endbetrag offen	29
VI.	Geheimhaltungsabreden	31
VII.	Nutzungsbeschränkungen	31
VIII.	Nachvertragliches Nutzungsverbot	31
IX.	Bestimmungen über Weiterentwicklungen	32
X.	Zusätzliche Schulung	33
C.	Unterscheidungskriterien	34
I.	Reine und gemischte Know-how-Verträge	34
II.	Ausschließliche Know-how-Verträge	35
III.	Befristete und unbefristete Know-how-Verträge	36
IV.	Know-how-Verträge mit Nutzungsbeschränkungen	36
V.	Weitere Unterscheidungsmöglichkeiten	37
§ 4	Kauf sonstiger Gegenstände	37
A.	Know-how als sonstiger Gegenstand	37
B.	Vertragserfüllung	38
I.	Anwendung des Trennungsprinzips?	38
II.	Umfang der Übermittlungspflicht	39
III.	Mittel	40
1.	Ermittlung der geschuldeten Übermittlungsart	40
2.	Mündliche Übermittlung	40
3.	Dokumentierte Übermittlung	41
4.	Übermittlung durch Einweisung und Schulung	41
C.	Gewährleistung	41
I.	Einleitung	41
II.	Sachmangel	42
1.	Anwendbarkeit auf den Kauf von Know-how	42

2. Rechte des Käufers bei Sachmängeln	43
3. Zwischenergebnis	44
III. Rechtsmangel	44
1. Allgemeine Überlegungen	44
2. Einschränkung durch Immaterialgüterrechte	45
a) Analoge Anwendung der Rechtsmängelhaftung	45
b) Maßgebender Zeitpunkt und risikobehafteter Zeitraum	46
3. Anfängliche Unmöglichkeit?	47
4. Rechte des Käufers	48
IV. Konkludenter Haftungsausschluss	48
V. Verjährungsfrist	49
D. Vorvertragliche Aufklärungspflichten	50
E. Zusammenfassung	50
§ 5 Bisherige vertragstypologische Zuordnung des Know-how-Vertrages	51
A. Einleitung	51
B. Verträge zu Dienst- oder Werkleistungen	51
I. Dienstvertrag (Skaupy und Bartenbach)	51
II. Werkvertrag	52
C. Veräußerungs- und Überlassungsverträge	53
I. Kaufvertrag	53
II. Analog Kaufvertrag	54
III. Analog Pachtvertrag	55
D. Weitere Vertragsarten	55
I. BGB-Gesellschaftsvertrag	55
II. Lizenzvertrag	56
III. Vertrag eigener Art	56
E. Zusammenfassung und Fazit	57
§ 6 Erlaubt der Know-how-Vertrag die Nutzung?	59
A. Einführung	59
B. Schutzrechte an Know-how	59
I. Numerus-clausus-Prinzip	59
II. Schutzgegenstand des Urheberrechts	61
1. Einführung	61
2. Sprachwerke	62
3. Sprachwerke wissenschaftlicher Art	63
4. Datenbankwerke	64
5. Schutzrecht des Datenbankherstellers	65
6. Zusammenfassung	67
III. Geheimnisverrat (§ 17 Abs. 1 UWG)	67
1. Täter	67
2. Tathandlung	68
3. Subjektiver Tatbestand	69

4. Rechtswidrigkeit	69
5. Zivilrechtliche Folgen	69
a) Allgemeines	69
b) Schadenersatz aus § 823 Abs. 2 BGB	70
c) Schadenersatz aus § 826 BGB	70
d) Unterlassungsanspruch aus § 1004 BGB	71
IV. Betriebsespionage (Art. 17 Abs. 2 Nr. 1 UWG)	71
1. Täter	71
2. Tathandlung	71
3. Tatmittel	71
4. Subjektiver Tatbestand und Rechtswidrigkeit	72
V. Geheimnisverwertung (§ 17 Abs. 2 Nr. 2 UWG)	72
1. Tatvoraussetzung	72
2. Täter und Tathandlung	74
3. Subjektiver Tatbestand und Rechtswidrigkeit	74
VI. Verwertung von Vorlagen (§ 18 UWG)	74
1. Entstehungsgeschichte und Normzweck	74
2. Täter	75
3. Tathandlung	75
4. Tatobjekt	76
a) Vorlagen	76
b) Vorschriften technischer Art	77
c) Anvertraut	77
VII. Wettbewerbsrechtliche Ansprüche	78
VIII. Schutznormen im StGB	79
IX. Deliktsrechtliche Ansprüche	81
1. Einleitung	81
2. Die sonstigen Rechte nach § 823 Abs. 1 BGB	81
a) Allgemeine Voraussetzungen	81
b) Das allgemeine Persönlichkeitsrecht jur. Personen	83
c) Das Recht am Gewerbebetrieb	84
d) Einordnung durch Literatur und Rechtsprechung	86
e) Stellungnahme	90
X. Patentrechtliches Vorbenutzungsrecht	91
1. Einleitung	91
2. Erfindungsbesitz durch inländische Benutzung	92
3. Umfang des Vorbenutzungsrecht	92
4. Rechtsnatur	93
5. Relevanz für Know-how-Kaufverträge	94
a) Vorbenutzungsrechte an Know-how	94
b) Vorbenutzungsrecht durch einen Know-how- Kaufvertrag	94
c) Vorbenutzungsrecht als Vertragsgegenstand	94
XI. Weitere Schutznormen	94
XII. Zusammenfassung	95

C. Erwerb der Schutzrechte	96
I. Einleitung	96
II. Rechtliche Qualität des Know-how	96
1. Subjektiv-rechtlicher Charakter	96
2. Realqualität des Know-how	97
III. Stellungnahme	99
D. Auswirkungen der Schutznormen während der Vertragsabwicklung	100
I. Allgemeine Überlegungen	100
II. Vertragsverhandlung	101
III. Übermittlung von Know-how und Vergütung	102
1. Anwendbarkeit von § 17 UWG?	102
2. Anwendbarkeit von § 18 UWG?	102
a) Ausgangslage	102
b) Historische und teleologische Auslegung	103
c) Grammatikalische Auslegung	104
d) Stellungnahme	104
IV. Verwendung durch Know-how-Nehmer	104
V. Unterlassungsverpflichtung des Know-how-Nehmers	105
VI. Verletzung durch Begleithandlungen	105
VII. Stellungnahme	106
E. Nachvertragliche Nutzung	107
F. Zusammenfassung und Fazit	108
§ 7 Konsistente Zuordnung der anzuwendenden Typenregelungen	109
A. Allgemeine Überlegungen	109
B. Dogmatischer Grundtypus	110
I. Mindestinhalt ( <i>essentialia negotii</i> )	110
II. Rechtlicher Umfang der Überlassung	110
III. Übermittlungshandlungen	111
IV. Fazit	112
C. Zuordnung des Grundtypus	112
I. Ausschluss von Vertragsarten	112
1. Verträge zu Dienst- oder Werkleistungen	112
2. Ausschluss weiterer Vertragsarten	114
II. Know-how-Verträge als Veräußerungs- oder Überlassungsverträge?	114
1. Veräußerungs- und Überlassungsverträge	114
2. Argument der zeitlichen Befristung	115
3. Argument des Dauerschuldverhältnisses	116
4. Argument der notwendigen Unterlassung	117
5. Zusammenfassung und Stellungnahme	118
D. Behandlung der erweiterten Grundtypen	120
I. Grundlagen	120
1. Einleitung	120
2. Typenkombinationsverträge	121

a) Begriff	121
b) Rechtliche Behandlung	121
3. Typenverschmelzungsverträge	122
a) Verschmelzung entgeltlicher und unentgeltlicher Elemente	122
b) Partiarische Verträge	123
4. Typenfremde Verträge	125
II. Kombinationsmöglichkeiten bei Know-how-Verträgen	127
1. Einleitung	127
2. Feste periodische Vergütung, Laufzeit beschränkt	127
a) Umschreibung	127
b) Übermittlungspflicht	127
c) Vergütungspflicht	127
d) Rechtsnatur des gesamten Know-how-Vertrages	128
3. Feste periodische Vergütungen, Laufzeit unbeschränkt	129
a) Umschreibung	129
b) Übermittlungspflicht	129
c) Vergütungspflicht	129
d) Rechtsnatur des gesamten Know-how-Vertrages	130
4. Variable periodische Vergütung, Endbetrag offen	130
a) Umschreibung	130
b) Rechtliche Auswirkung der Erfolgsbeteiligung	130
c) Auswirkung auf den Know-how-Vertrag	131
5. Grundtypus verbunden mit Nutzungsbeschränkungen	131
a) Umschreibung	131
b) Rechtliche Behandlung der Nutzungsbeschränkung	131
c) Auswirkung auf den Know-how-Vertrag	132
6. Grundtypus verbunden mit zusätzlicher Schulung	132
a) Umschreibung	132
b) Rechtsnatur der Schulung	132
c) Auswirkung auf den Know-how-Vertrag	132
§ 8 Anwendung der neuen Zuordnung	133
A. Einleitung	133
B. OLG Hamm, Urteil v. 02.03.1993 - NJW-RR 93, 1270	133
I. Sachverhalt	133
II. Anwendung der neuen Methode	134
III. Fazit	135
C. BGH, Urteil v. 03.06.1981 – VIII ZR 153/80	135
I. Sachverhalt	135
II. Anwendung der neuen Methode	136
III. Fazit	136
§ 9 Grundlegende Unterschiede zur Patentlizenz	137
A. Einleitung	137

B. Rechtshistorische Entwicklung	137
C. Rechtsgrundlagen	138
D. Typisierung der Patentlizenz	141
I. Einfache Lizenz	141
1. Negative Lizenz	141
2. Positive, einfache Lizenz	142
II. Ausschließliche Lizenz	142
E. Vergleich zum Know-how-Vertrag	143
§ 10 Die dreifache Schadensberechnung - Rechtsvergleich Schweiz	144
A. Rechtslage in Deutschland	144
B. Grundprinzipien des Schweizer Schadenersatzrechts	146
C. Absage an das Sonderzivilrecht für Immaterialgüter-Verletzungen in der Schweiz	147
D. Fazit	150
§ 11 Bedeutung der Know-how-Verträge im Informationsrecht	152
A. Entwicklung des Wirtschaftsgutes Information	152
B. Die Funktion des Geheimnisschutzes im Informationsrecht	153
C. Die Funktion des Know-how-Vertrages innerhalb des Informationsrechts	154
§ 12 Zusammenfassung	155